Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

Herausgeber: Bernisches historisches Museum

Band: 58 (1996)

Heft: 1

Artikel: Charles Neuhaus (1796-1849) : Bieler Unternehmer und Berner Politiker : eine Biographie

Autor: [s.n.]

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-246812

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Charles Neuhaus, der Bieler Unternehmer und Berner Politiker des frühen liberalen Staates, wurde vor 200 Jahren geboren. Aufgewachsen in der Romandie, war er stark im Denken der französischen Aufklärung verwurzelt. Mit seiner Beteiligung an der liberalen Bewegung von 1830/31 griff er auf Forderungen und Ideale der Grossen Revolution von 1789 zurück. Neuhaus gehörte der kleinstädtischen, bürgerlichen Elite an, die nach dem Umschwung von 1831 in Bern an die Macht gelangte. Fünfzehn Jahre lang – von 1831 bis zur Verfassungsrevision von 1846 – war er bernischer Regierungsrat. 1839 wurde er zum ersten Schultheissen aus nichtpatrizischer Familie gewählt und dominierte seither die Kantonsregierung. Für einige Jahre galt er als der bedeutendste Kopf des schweizerischen Liberalismus. Seine Karriere fand 1846 ein abruptes Ende, als er von einer jüngeren Politikergeneration von der Macht verdrängt wurde. Als Präsident des Erziehungsdepartementes hatte er die Modernisierung des bernischen Bildungswesens eingeleitet: Er förderte die Volksschule und beteiligte sich 1834 an der Gründung der Universität Bern. Als eidgenössischer Staatsmann verfolgte er das Ziel der nationalen Einigung und wurde so zu einem der Wegbereiter des Bundesrevision von 1848.

Die vorliegende Biographie will anhand des Lebens, des sozialen Umfeldes und der politischen Karriere von Neuhaus ein Stück Gesellschaftsgeschichte des frühen 19. Jahrhunderts vermitteln – die Anfänge der Industrialisierung am Beispiel von Biel; die Mentalität und Kultur des aufstrebenden Bürgertums, repräsentiert von Charles Neuhaus, seiner Familie und seinen Freunden; der frühe Liberalimus und seine politischen Erfolge wie Misserfolge; und schliesslich die Parteikämpfe, die der Gründung des Bundesstaates vorangingen.

Diese Biographie entstand im Auftrag der Stiftung Charles Neuhaus von Biel. Allen, die mich bei der Arbeit unterstützt und beraten haben, möchte ich hier herzlich danken. Frau Dr. Margrit Wick-Werder, die ursprünglich die Biographie hätte schreiben wollen, infolge beruflicher Beanspruchung aber nicht die notwendige Zeit dazu fand, hat mir grosszügigerweise alles Material überlassen, das sie während ihrer langjährigen Mitarbeit im Museum Neuhaus in Biel gesammelt hatte. Mit unzähligen wertvollen Hinweisen hat sie mir viele mühsame Recherchen erspart, und schliesslich hat sie sich auch die Zeit genommen, das Manuskript sorgfältig durchzulesen. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Museums Neuhaus in Biel, insbesondere Frau Dr. Ingrid Ehrensperger, Herrn Dr. Pietro Scandola und Frau Bea Staub-Hähnle, die mich bei der Quellensuche und bei der Beschaffung von Bildmaterial unterstützt und bei der Textredaktion beraten haben.